

Rede der Fraktionsvorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Liane Fülling zur Haushaltsverabschiedung am 02.03.2020

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,

meine Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die tollen karnevalistischen Tage des Jahres sind vorbei, die politischen Messen des Aschermittwochs gelesen und doch ...

Der Rosenmontagszug in Köln mit seinem trauernden Dom und dem schlagenden Herz für Hanau bleibt in Erinnerung .“Karneval ist bunt, nicht braun“ ist dort die Botschaft und so wünschen wir sie uns die Gesellschaft, den Kreis Gütersloh und den Kreistag hier: Bunt nicht braun.

In Hanau wurde eine rassistisch motivierte Gräueltat durch einen Einzelnen verübt. Dort starben Unschuldige, die zur falschen Zeit vor Ort waren.

In Thüringen hat Rassismus mit Höcke ein Gesicht, einen Namen nicht als Einzelner, als Partei - allen bekannt. Und dennoch gibt es Personen, die geblendet vom Machtgedanken oder einfach kindischem „ den anderen ,dem Linken, zeigen wir es“ billigend in Kauf nehmen, von der rechten Brut gewählt zu werden.

Die politischen Erschütterungen, die Druckwellen aus Thüringen sind nicht ohne Folgen geblieben, In Berlin fegten sie die CDU Parteispitze aus dem Amt und in Hamburg die FDP.

In einem offenen Brief haben wir uns an alle demokratischen Parteien gewandt, gemeinsam deutlich Stellung zu beziehen, den demokratischen Konsens hier in Gütersloh nicht zu verlassen und Seite an Seite im Bündnis gegen Rechts für Demokratie Toleranz und Vielfalt im Kreis Gütersloh einzustehen.

Unser Ziel ist Zusammenhalt und Integration!

Wir finden es gut, dass sich das kommunale Integrationszentrum diesem Thema stellt. Das KI lädt im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus – diese Wochen gibt es schon seit 25 Jahren und leider sind sie aktueller und dringender notwendig denn je - zu einer Ausstellung und Veranstaltung mit dem Titel „Für eine Gesellschaft in Vielfalt - demokratische Prozesse gestalten“ am 16. März ab 16:30 ein. Veranstaltungsort das Kreishaus.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns von allen Kommunen des Kreises Aktionen und Veranstaltungen in diesen Wochen gegen Rassismus. Das wäre ein starkes Zeichen im besten Kreis der Welt gegen Rechts.

Neid und Missgunst schüren den abfälligen Blick auf andere, anders aussehende, anders Denkende und anders verdienende. Und jedes Jahr um diese Rede Zeit stellen wir uns wieder die Frage, muss das sein, ein strahlender Landrat, der uns verkündet im letzten Jahr wären es 85.000 € nebenbei, neben her gewesen. Neben her verdient als Landrat mit seinen doch so gewichtigen Aufgaben, die die Arbeitstage gut füllen. Der Rheinländer würde sagen, man muss och jönne könne. Doch wir sind hier, im bodenständigen Westfalen und es ist wie es ist, eine Menge Geld, Kohle, Zaster für ein paar bezahlte Ämter in den so zahlreichen Mitgliedschaften. Wir hätten gerne eine Auflistung, ob die Mitgliedschaften bei denen es keine so attraktive Aufwandsentschädigung gibt, gerne von Ihnen Herr Landrat an andere Mitarbeiter vertretungsweise abgetreten werden. Bei der mit Vehemenz vertretenen Strategie, die RWE Aktien zu

behalten, fragen wir uns, ob der gut dotierte Posten bei Innogy – ohne Abführungsverpflichtung - da einen sachlichen Zusammenhang bildet.

Sei's drum, an dieser Stelle ist nicht am Aschermittwoch alles vorbei, hier setzt - Herr Landrat - der 13. September den natürlichen Schluss.

Herr Landrat, meine Fraktion und ich sind nun wirklich beruhigt, sie werden im September nicht in ein schwarzes Loch fallen, allenfalls in einen Gurkentopf. An der Ernsthaftigkeit dieses neuen Standbeines lassen Sie keine Zweifel aufkommen – das Patent ist angemeldet. So können Sie der sauren Gurken Zeit im September doch etwas schmackhaftes abgewinnen. Gurkensalat nach Tante Dadda. Das Markenzeichen der Name Adenauer politisch in die Jahre gekommen, wird er so mit jeder Gabel neu verputzt.

Beste Bildung – fängt in der Kita an. Schade, dass es auf Landesebene noch immer nicht gelungen ist, den Besuch für alle Kindergarten Jahre kostenfrei zu stellen.

Nun bleibt es erneut an den Kommunen hängen, eine gerechte Beitragsstaffelung zu verabschieden. Leider ist es im Fachausschuss nicht gelungen, vorab wenigstens die Einkommensgruppe bis 25.000 € beitragsfrei zu stellen. Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Frau Koch, dies sollte im kommenden Jahr Eingang in dem Vorschlag der Verwaltung finden. Nutzen Sie bitte die verbleibende Zeit, auch in Gütersloh - der Großstadt - für eine einheitliche Beitragsleistung zu werben. Anmerkung: Bis 25.000 Euro ist dort beitragsfrei.

Die Schullandschaft im Kreis ist vielfältig. Die Entwicklung in den Kommunen kann sich sehen lassen. Selbst die Gesamtschule, lange Zeit ideologisch nicht gewollt, wird Normalität.

Gleichzeitig stellen uns die gesellschaftliche, technische, berufliche Veränderung vor immer neue Herausforderungen. Organisatorisch haben wir dem Rechnung getragen durch die Schaffung der Stelle Leitung des Bildungsbüros. Dies war eine sachgerechte Entscheidung. So sind die Durchführung zum Beispiel des Landesprogramms Durchstarten in Ausbildung und Arbeit sowie die Implementierung des kommunalen Integrationsmanagements gesichert.

Wir haben in den Ausschüssen den Sachstand zu den Sanierungsbedarf in den kreiseigenen Schulen und den damit verbundenen Personalbedarf zur Kenntnis genommen und verabschiedet. Ich erinnere die Verwaltung an dieser Stelle ausdrücklich an die Zusicherung, in Zukunft Zeit näher und konkreter über anstehende Sanierungsbedarfe zu berichten. Es gilt, gute Lernbedingung für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zu schaffen und zu erhalten. Dazu gehört so eine vermeintliche Kleinigkeit wie fehlender Sonnenschutz in einem Klassenraum, ebenso wie der Ersatz eines antiquierten naturwissenschaftlichen Raumes im Berufskolleg. Grundsätzlich gilt es das Raumprogramm auf die Bedarfe der Schule abzustimmen. Zahlenmäßige Änderung der Schülerinnen und Schüler müssen wir im Blick behalten. Die Relationen zwischen Zahl der Schülerinnen und Schüler und den zur Verfügung stehenden Räumen muss stimmen. Blaue Briefe der Bezirksregierung – wie in Gütersloh – will meine Fraktion zu diesem Thema nicht lesen müssen.

Im Bereich der Bildung gilt es eine hohe Bandbreite ab zu decken. Von der Einführung in die deutsche Sprache bis zur Begabtenförderung. Ich will hier nicht jede Stelle der Veränderungsliste wiederholen, doch der Bereich Kultur hat eine Erwähnung verdient. Dort unterstützen wir Projekte aus dem Kreis mit Strahlkraft in die Region OWL und darüberhinaus. Dokumentationsstätte Stalag 326. Unter der Leitung des Landtagspräsidenten André Kuper arbeitet die Lenkungs- und Steuerungsgruppe mit voller Kraft daran, aus der im Wesentlichen durch ehrenamtliche Arbeit getragenen Gedenkstätte, aus der Dokumentationsstätte und Ehrenfriedhof eine national bedeutsame Gedenkstätte zu entwickeln und diesen Erinnerungsort langfristig zu sichern.

Peter August Böckstiegel Museum. David Riedel und seinem Team ist es nach dem fulminanten Start zur Eröffnung des Museums in Werther gelungen die Besucherzahlen auf hohem Niveau zu halten. Dieser professionellen künstlerischen Leitung stellen wir mit dem späteren Beschluss eine ebenso professionelle Geschäftsführung an die Seite und wir sind überzeugt: mit diesem Duo, sind die Weichen für die Zukunft richtig gestellt.

Und wie sind die Weichen in Richtung Zukunft, in Richtung Klimaschutz und Klimaschutz - Anpassungsmaßnahmen gestellt? Die Basis bildet unser einstimmig im Kreistag am 30.9.2019 gefasster Beschluss. Zur Erinnerung - Punkt eins lautet: Der Kreistag des Kreises Gütersloh bekennt sich zu dem weltweiten Klimaschutzübereinkommen der Pariser Klimaschutzkonferenz vom Dezember 2015 sowie zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland und der europäischen Union. Er erkennt die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von hoher Priorität an. Die Veränderung des Klimas erfordert

auch im Kreis Gütersloh eine konsequente Fortschreibung, Weiterentwicklung und Umsetzung des bestehenden Klimaschutzkonzeptes.

Mit dem Erweiterungsbau der Verwaltung wird es zu einer spürbaren Verbesserung der Arbeitsabläufe im Job Center und in der Abteilung Jugend kommen. Bis zur Schlüsselübergabe und Fertigstellung im Spät Sommer 2023 sind es noch einige Jahre, trotzdem ist der Zeitplan ist durchaus ambitioniert und der begleitende Arbeitskreis hat im Februar die Arbeit aufgenommen.

So konkret ist die Planung des Bevölkerungsschutz Zentrums noch nicht. Hier gilt es, sorgfältig die Grundstücksfrage abzuwägen.

Kurz vor dem ersten Spatenstich steht der Neubau des Parkhauses. Herr Hellweg zeigte uns in der letzten Mail freundlicherweise den zukünftigen Weg auf. Dieser ist durch aus etwas länger vom provisorischen Parkplatz zum Kreishaus, bietet so aber durchaus einen kleinen Weg zur Veränderung der eigenen Mobilität. Wir gehen ein Stück zu Fuß! Mobilität hat viele Facetten und Beteiligte: Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, den ÖPNV, den SPNV, den Flugverkehr. Alle Bereiche sind uns in unterschiedlicher Ausprägung lieb und teuer.

So gab es im letzten Sommer durch aus unterschiedliche Auffassungen, was uns die Liebe zum Heimat Hafen Paderborn denn wohl wert sein sollte. Die SPD- Fraktion wollte den Beteuerungen der Wirtschaft, in Euro und Cent quantifizierbare Maßnahmen folgen lassen. Sie Herr Landrat wollten sich dafür stark machen und einen aktiven Arbeitskreis initiieren. Das Gremium hat nach unserer Kenntnis einmal getagt. Danach -

Winterschlaf. Das ist als Vertrauensbildende Maßnahme Herr Landrat zu wenig.

Eigentlich wollten wir im vergangenen Jahrzehnt mit der TWE bis Harsewinkel fahren. Das Jahrzehnt ist vorbei, doch die Hoffnung mehr als begründet, es in diesem Jahrzehnt zu schaffen. Die ersten Bürgerbeteiligungen beziehungsweise Versammlungen in Harsewinkel haben stattgefunden, ein gutes Zeichen es geht endlich los.

ÖPNV- ein Herzensthema meiner Fraktion. Über viele Jahre, galt es dicke Bretter zu bohren. Sei es das Thema überhaupt in die Köpfe der politischen Mitbewerber zu bekommen oder Vergaberichtlinien zu verändern oder Verbesserung der Linienführung zu erreichen oder den Ticket - Dschungel zu lichten oder den Busverkehr insgesamt finanziell günstiger zu machen. Günstiger, Attraktiver für jedermann. Das Ziel sollte wenigstens das 365 € Ticket sein, das heißt ein Euro pro Tag, ich persönlich kann mir auch die komplett kostenlose Variante vorstellen.

Autofahrer – Für die Autofahrer im Kreis ist gut gesorgt.

Bleiben die Radfahrer. Wir sind erfolgreich in die NRW Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise aufgenommen worden und haben uns hier als Kreis auf den Weg gemacht, das Alltags Radwege Netz als Verbindung zwischen den einzelnen Kommunen des Kreises zu planen. Damit unterstreichen wir die Bedeutung des Fahrrades als Teil der Mobilität. Doch Fahrradfahrer gilt es zu schützen, damit mehr Wege im Alltag mit dem Rad zurückgelegt werden. Deshalb ist es gut, dass in der neuen Straßenverkehrsordnung dies Berücksichtigung findet. U.a. ist der Abstand von 1,5 m zum überholten Radfahrer richtig. Dies einzuhalten

ungewohnt. Wir haben als kleine Aktion den Abstand mit Schwimmnudeln visualisiert. Viele Autofahrer waren überrascht und hielten es für übertrieben. Es gibt auch einige Kommunen im Kreis Gütersloh, die mit entsprechenden Aufklebern (wie einige der Fahrzeuge der Polizeibehörde Gütersloh) auf ihren Dienstfahrzeugen auf diesen Abstand hinweisen. Dies sollten Sie Herr Landrat, auch für die Fahrzeuge des Kreises Gütersloh zur Steigerung der Sicherheit anordnen. Die Unfallstatistik der Kreispolizeibehörde zeigt deutlich, es gilt gegen zu steuern.

Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben im Kreisausschuss am 27. Januar gemeinsam einen richtungsweisenden Beschluss zur Situation der Werkvertragsarbeitnehmerinnen – und Arbeitnehmern und zur Arbeitszuwanderung aus der europäischen Union gefasst. Wir und die Verwaltung erkennen an, dass wir über ein generelles Integrationsthema sprechen. Die Menschen kommen, um zu bleiben. Es ist ein Thema für den ganzen Kreis, nicht nur für einzelne Kommunen. Natürlich soll auf die gesammelten Erkenntnisse der runden Tische in den Kommunen - beispielhaft Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh - aufgebaut werden, beziehungsweise werden diese Erkenntnisse Eingang finden in die Überlegungen, welche Handlungsoptionen zielführend sein können und welche Strategie entwickelt werden kann. Mit den eingestellten 100.000 € zeigen wir den politischen Willen zur Umsetzung und Realisierung.

Herr Landrat, bewegen wir uns doch in die vor fünf Jahren angemahnte Richtung und wird aus der Ausländerbehörde eine Behörde für Migration und Integration? Zeit wird es!

Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, gestatten Sie mir noch einen kleinen Einschub in eigener Sache. Mit der Kommunalwahl am 13. September setzen einige Mitstreiterinnen und Mitstreiter meiner Fraktion einen Punkt hinter ihr Engagement für den Kreis Gütersloh und in ihrer Funktion als Sprechende oder Vorsitzende eines Ausschusses. So möchte ich mich an dieser Stelle bei Ute Jost als gesundheitspolitisches Gewissen der Fraktion, bei Renate Bölling für ihren jahrelangen Einsatz im Bereich Schule und Kultur, bei Anke Unger als Anwältin für sozial benachteiligte, bei Ulrike Boden als Kämpferin für die Rechte von Kindern Jugendlichen und Frauen und bei Klaus Tönshoff für sein jahrzehntelanges nicht müde werdendes Werben für eine andere Mobilität im Kreis Gütersloh ausdrücklich und ganz herzlich bedanken.

Meine Fraktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden des Hauses für die angenehme und wohlwollende Unterstützung bei den Haushaltsplanberatungen. Dieser Dank gilt ebenso für die zurückliegenden Jahre dieser nun zu Ende gehenden Wahlperiode.

Die SPD-Fraktion sagt Ja zur Verabschiedung des überarbeiteten Haushaltsplan Entwurf für das Jahr 2020.